



Verein

Pro Göncruszka

Zürich

Pfrn. Elke Rüeegger-Haller

Präsidentin

Guthirtrasse 3

8037 Zürich

Tel. 079 689 41 09

elkerueegger@gmail.com

Zürich, 2.11.2022

www.pro-goencruszka.ch

Liebe Interessierte an dem, was in Göncruszka so geschieht,
liebe Vereinsmitglieder, liebe 100-er Club Mitglieder

Vieles ist geschehen seit meinem letzten Infobrief im Juni 2022 – bei uns und auch in Göncruszka. Ein wenig davon möchte ich heute hier festhalten und teilen mit euch/Ihnen. Immer wieder war ich in Göncruszka, habe Fragen miterlebt, Probleme ... aber auch oft das Motto «gemeinsam schaffen wir das»! Und vieles wurde auch geschafft ..., anderes bleibt noch zu schaffen (auch mit unserer Hilfe!)

Ins **Restaurant tejjel mézzel** kommen an den Abenden und am Wochenende (nur Freitag und Samstag offen – Sonntag ist Ruhetag) immer mehr Touristen, die das sehr gute Essen in dieser gemütlichen Atmosphäre mit dem freundlichen Service geniessen und davon auch weitererzählen. Die facebook-Seite hilft auch, neue Gäste zu gewinnen.



Immer wieder mal gibt es eine neue Speisekarte, auf der es nun neben «frischem Salat» auch 4 vegetarische Speisen gibt (für Ungarn und vor allem in ländlichen Gebieten eine Seltenheit!). Im September haben wir das feine Essen auf unserer Gemeindereise genossen!

Jeden Tag bekommen die 184 Kinder aus der Schule und die 50 Kinder aus dem Kindergarten dort im Restaurant Mittagessen, am Vormittag und Nachmittag noch eine Zwischenverpflegung. Das Tagesmenu wird auch von Handwerkern aus der Umgebung geschätzt! Und á la carte ist auch sehr gefragt, Mittags und am Abend.

Sorgen machen im Moment die Energiepreise: Das Gas kostet zur Zeit 13 x so viel wie noch im Frühjahr – und **die Inflation bei den Lebensmittelpreisen** beträgt 40%. Bei so vielen Mahlzeiten jeden Tag (ca 400) «geht das ins Geld»... 55% der Kindermahlzeiten werden vom Staat finanziert (für Kinder, deren Eltern keine Arbeit haben), aber der Staat bezahlt weiterhin nur knapp 1/3 der tatsächlichen Kosten. Diese Differenz wurde bisher über Gäste, die ab Speisekarte essen, ausgeglichen – man kann also sagen, der Erlös des Restaurants finanzierte die Kindermahlzeiten mit. Das geht jetzt nicht mehr, weil sowohl Gas als auch Lebensmittel massiv teurer wurden ... (und diese Teuerung kann nicht voll an die Gäste weitergegeben werden).

Dazukommen noch die 40-80 Mahlzeiten, die täglich an die ukrainischen Flüchtlinge geliefert werden, die in 2 Nachbargemeinden untergebracht sind in Massenunterkünften. Staatliche Hilfe gibt es nicht für die Flüchtlinge, sie sind auf die Hilfe derer angewiesen, die

ihnen auch Quartier anbieten, und das sind meist Privatpersonen und Kirchgemeinden (die einen Kirchgemeindesaal haben). Die täglichen tejjel-mézzel-Mahlzeiten helfen mit bei dieser Versorgung. Auch das ungarische reformierte Hilfswerk und die Malteser helfen mit wo sie können.

Jetzt rechnen alle mit einer neuen Flüchtlingswelle, weil der Winter kommt ...

Und Göncruszka liegt ja in einer Gegend, wo Armut auch unter der ansässigen Bevölkerung gross ist, viele von der knappen Sozialhilfe leben...

Es gibt viele Einzelschicksale unter denen, die aus der Ukraine geflohen sind – viele fragen sich auch, ob sie bleiben sollen oder zurückgehen, ihre Kinder einschulen sollen in Ungarn oder lieber auf baldige Rückkehr in ukrainische Schulen hoffen ...

und wer sich entscheidet zu bleiben braucht Arbeit, Wohnraum (der Staat finanziert nichts!).. viele Fragen ... und manche haben auch psychische Probleme, kämpfen mit Depressionen oder sind traumatisiert ...das braucht oft ganz konkrete Hilfe, Zuhören, Zuwendung ...



In Göncruszka renoviert die Kirchgemeinde mit Spendengeldern (die fürs **«Häuserprojekt»** gespendet wurden!) 2 alte Häuser für Familien oder auch Alleinstehende, die nicht zurück wollen oder können, sondern in Göncruszka bleiben möchten. Dieses Haus (Bild links) hat bereits ein neues Dach, die Leitungen sind erneuert, Fenster und Türen sind bereits da, müssen nur noch eingesetzt werden – und sobald das Badezimmer dann auch noch fertig ist, kann eine Familie einziehen. Zu tun gibt es dann immer noch viel, im Haus und in der Umgebung (grosser Gemüse- und Obstgarten hinter dem Haus) – das wird dann

Aufgabe der Bewohner sein.

Das zweite Haus, ein Geschenk der Familie einer Seniorin, die vor 4 Jahren starb, hat neben dem Haus noch eine «Sommerküche» (das kleine Häuschen auf dem Bild rechts), die fast fertig renoviert ist und dann als Apartment für eine Mutter + Kind genutzt werden kann.

Im Haus daneben sollen 2 Wohnungen entstehen – für diesen Ausbau braucht es aber noch weitere Finanzen.



Diese 3 Häuser (insgesamt 4 Wohnungen in unterschiedlichen Grössen) sollen Neuanfänge ermöglichen für Menschen, die im Krieg alles verloren haben – und gleichzeitig ihnen auch die Möglichkeit geben, selber noch mitzugestalten.... «Hilfe zur Selbsthilfe». Diese Häuser sind Eigentum der Kirchgemeinde Göncruszka und werden das auch bleiben.

Das grösste Problem ganz aktuell: Die Energiepreise, vor allem der 13-fache Preis für Gas, überschreiten sämtliche Budgets.

Auf 1.10. haben viele Restaurants in der Umgebung geschlossen, weil sie nicht mehr rentieren. Auch Schulen sind z.T. gezwungen, auf online-Unterricht umzustellen (also zu schliessen), weil die Gasrechnungen für die Heizung nicht mehr bezahlbar sind.

Auch Privathaushalte stöhnen Vor einigen Jahren wurde Gas als billigstes Heizmittel angepriesen, viele stellten um ... nun ist es unbezahlbar geworden. Wer nicht bezahlt, erhält kein Gas mehr, und der Winter kommt immer näher mit Temperaturen in Ungarn bis -20 Grad

Auch in der Talentum - Schule war das so. Ein Fehler war diese Umstellung auf Gas, sieht man heute deutlich.

Seit Anfang September läuft nun aber die **neue Energieplanung** auf Hochtouren: Solarpanels fürs Schulhausdach und Wärmepumpen sind bereits bestellt – ganz knapp noch vor dem neuen Gesetz, das die Regierung erliess per 1.10.: Jetzt dürfen ab sofort keine neuen Solarpanels und keine Wärmepumpen mehr bestellt und eingebaut werden – Begründung: Die Infrastruktur (Leitungen) muss erst ausgebaut werden, mit EU-Geld (so sagt die Regierung) Dieses EU-Geld ist aber im Moment bockiert...

Weil für Talentum die Bestellung von Solarpanels und Wärmepumpen gerade noch kanpp möglich war, können die Schul-Solarpanels und Wärmepumpen also trotz neuem Gesetz eingebaut werden, sobald sie da sind – Ziel: Nächstes Schuljahr (ab 1.9.23) ohne Gasrechnungen und Elektrizitäts-Rechnungen das Budget wieder ausgleichen zu können. Momentan entsteht – bedingt durch Gaspreisexplosion und Lebensmitteinflation) jeden Monat ein Defizit von 9 500.-Fr (kann mit Rücklagen ausgeglichen werden bis ca Ende Jahr)



Letztes Jahr konnten wir (Pro Göncruszka, zusammen mit euch) die Solarpanels auf dem Restaurantdach finanzieren (Bild links). Jetzt sind alle froh ...

Jetzt fehlt im Restaurant nur noch 15 kWatt Wärmepumpe
Kosten: 3,8 Mill. HUF (ca 9 000.-sFr)

... dann ist die Energie-Versorgung
«unabhängig».

In der Schule wird es teurer. Da braucht es:

50 kWatt Sonnenkollektoren 19 Mill. HUF (ca 45 200.-SFr)

100 kWatt Wärmepumpen 13,5 Mill.HUF (ca 32 130.- sFR)

Wir – Pro Göncruszka - möchten mithelfen, diese Energieumstellung in der Schule mitzufinanzieren, dass im nächsten Winter wenn irgend möglich bereits mit Pannels und Wärmepumpe geheizt werden kann.

Und wir hoffen sehr, ihr helft mit/Sie helfen mit ... nach euren/Ihren Möglichkeiten.

Bestellt sind diese Kollektoren und Wärmepumpen bereits, wann sie geliefert werden wissen wir nicht genau, aber wenn sie kommen, dann muss bezahlt werden – mindestens 50%.

Ja – das ist viel Geld ... aber für die Talentum-Schule so not-wenig!
Also jetzt schon: Ein herzliches Dankeschön fürs Mittun!

Ich hänge einen Einzahlungsschein an (fürs mail) bzw. lege ihn bei (für den Postversand).
Seit 1.10. gelten ja nur noch die neuen QRCode-Einzahlungsscheine, deshalb bitte nur noch diese verwenden!

Zur Erinnerung: Im Januar wird unser Finanzverantwortlicher (Werner Pfister) für alle 2022 eingegangenen Spendenbeiträge Spendenbescheinigungen verschicken. Spenden für Pro Göncruszka sind abzugsberechtigt von den Steuern.

Und noch **3 Voranzeigen:**

Unsere **Jahres-GV** wird am Mittwoch, 12. April 2023 um 19.00 im Sonnegg in Höngg stattfinden. Eine Einladung an alle Vereinsmitglieder wird rechtzeitig erfolgen.

Falls sie noch nicht Mitglied in unserem Verein sind und es gerne werden möchten:
40.- Mitgliedsbeitrag einzahlen, dann sind sie dabei und stimmberechtigt an der GV.

Das nächste **Benefizkonzert für Göncruszka** mit der ungarischen Konzertpianistin Ágnes Kövecs wird am Sonntag, 19. März 2023 stattfinden, 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg, Ackersteinstr. 190. Mit dabei sein werden dann auch die Konfirmandengruppe aus Göncruszka mit Pfr. Levente Sohajda und Pfrn. Zsuzsa Sohajda mit neuesten Infos aus Göncruszka (nach dem Benefizkonzert).

Die nächste **Reise nach Göncruszka** (für Erwachsene) findet im September 2023 statt: 25.9. (abends) – 3.10. (morgens).

Auskunft und mehr Infos/Anmeldung bei Elke Rügger-Haller, 079 689 41 09.



Kaltgeschleudertes biologisches Sortenhonig aus der kirchgemeindeeigenen Imkerei in Göncruszka ist im Moment in den Sorten Akazien, Raps und Sonnenblumen erhältlich. Wir verkaufen ihn nicht – sie geben uns eine Spende für die Schule Talentum, deren Höhe sie selber bestimmen. «Honig gegen Spende»

Der Honig ist erhältlich über mich (Adresse siehe Briefkopf) oder aktuell beim Höngger Bazar am 4. und 5.11. im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, am Honigtisch! (Der Bazar ist Fr 16-21 / Sa 11-16 geöffnet)

Das war nur ein sehr begrenzter Einblick in ganz vieles ...

Mehr dann beim nächsten Mal. Oder fragen Sie einfach zurück, wenn wichtiges fehlt oder Sie gerne mehr wissen möchten.

Für heute herzliche Grüsse
auch im Namen des Vorstands von Pro Göncruszka

Elke Rügger-Haller

Elke Rügger-Haller, Präsidentin